

# Leitbild

Man kann ja nie wissen!

Das Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg will junge Menschen zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Leben in Gegenwart und Zukunft befähigen. Grund- und Menschenrechte und demokratische Prinzipien gelten für alle.

Das Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg versteht sich als Ort der Gewaltfreiheit, an dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in einer Gemeinschaft angstfrei miteinander arbeiten und lernen. Die Schule ist eine Schule ohne Rassismus.

Das Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg versucht sowohl den individuell besonderen als auch den durchschnittlichen Begabungen gerecht zu werden, Leistungen zu fördern, aber auch Leistungen zu fordern.

Mit den sich ständig verändernden Anforderungen der Gesellschaft an die Aufgaben der Schule setzt sich unsere Schule laufend aktiv auseinander. Gemeinsam fühlen sich alle am Schulleben Beteiligten verantwortlich für die Berücksichtigung individueller, lokaler und darüber hinaus gehender Zusammenhänge.

Seit 1995 trägt unsere Schule den Namen „Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg“ Mit dem selbst gewählten Schulnamen ist das Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg dem ganzheitlichen Ansatz des Namensgebers und einer Akzentuierung der musisch-ästhetischen Bildung verpflichtet.

## 1. Entwicklung von Lernkompetenz (Ich & mein Lernen)

Lernkompetenz meint im schulischen Sinne den Erwerb grundlegender Lern- und Arbeitsmethoden mit dem Ziel, sich in immer größerer Selbstständigkeit Inhalte anzueignen. Dies geschieht zum einen im Unterrichtsgeschehen, zum anderen aber auch durch ein ganzheitliches und handlungsorientiertes Lernen, das im gesamten Schulleben verortet ist (Schule als „Haus des Lernens“). Neben der Entwicklung von „klassischer“ Lesekompetenz soll der Umgang mit vielfältigen Medien gefördert werden.

## 2. Entwicklung von Selbstkompetenz (Ich & Ich)

Um eine individuelle Persönlichkeit entwickeln zu können, bedarf es der Ermutigung und Befähigung, sich mit eigenen Fähigkeiten, Grenzen, Talenten und Vorstellungen auseinander zu setzen. Die Förderung der individuellen Wahrnehmungs-, Erlebens- und Ausdrucksfähigkeit z.B. in sprachlicher oder musisch-ästhetischer Bildung stärkt die Kritikfähigkeit, Selbstreflexion und das Selbstbewusstsein und ist Voraussetzung für verantwortungsvolles Gestalten des eigenen Lebens in der Gemeinschaft.

## 3. Entwicklung von Sozialkompetenz (Ich & Du)

Das situativ angemessene Verhalten in einer Gemeinschaft soll durch Förderung der Kommunikations- und Empathiefähigkeit erlernt werden. Die sinnvolle Verknüpfung eigener Interessen mit denen anderer ist ein wichtiges Ziel schulischer Bildung.

## 4. Entwicklung von Mitbestimmungs- und Gestaltungskompetenz (Ich & Wir)

Die unterschiedlichen Teilnehmer am Schulleben (Schüler, Lehrer und Eltern) sollen die Möglichkeit erhalten und dazu befähigt werden, an Entscheidungsprozessen sinnvoll und reflektiert teilzunehmen und das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Die Fähigkeit, eine Gesellschaft aktiv zu gestalten, soll im schulischen Rahmen erprobt werden. Die Teilnahme in schulischen Gremien und die konkrete Erfahrung, Schulleben und Schulumgebung gestalten zu können, stärkt die individuelle Persönlichkeit und die Identifikation mit der Schulgemeinschaft.

## 5. Entwicklung von Zukunftskompetenz (Ich & die Welt)

Die Fähigkeit, das eigene Handeln unter einer gesellschaftlichen Perspektive zu reflektieren, muss erworben und verantwortlich praktiziert werden. Zukunftskompetenz orientiert sich am Begriff der Nachhaltigkeit. Dies bedeutet für unsere Schule die gezielte, fächerübergreifende Auseinandersetzung mit und Vorbereitung auf zentrale Fragen der Zukunft in individuellen und gesellschaftlichen Bereichen. Einzelaspekte sind hierbei beispielsweise die Gesundheitserhaltung und -förderung, das Kennenlernen und Entwickeln von Lebensplänen, Ökologie sowie politische und soziale Konfliktfelder.